



Stiftungszweck

Im Stiftungszweck der Stiftung RoadCross Schweiz (RCS) sind folgende Ziele festgehalten:

1. Die generelle Hebung der Verkehrssicherheit
2. Die Förderung einer gesunden und massvollen Entwicklung des Strassenverkehrs
3. Die Verminderung der Anzahl der Opfer und Geschädigten des Strassenverkehrs
4. Die Beratung, Begleitung und Unterstützung der Opfer und ihrer Angehörigen

Zur Erreichung dieser Ziele kann die Stiftung verschiedene, ihr geeignet erscheinende Mittel ergreifen und Massnahmen fördern.

Die gemeinnützige Stiftung wurde am 2. September 2005 im Handelsregister des Kantons Zürich eingetragen.

Die Stiftung ist in allen Kantonen steuerbefreit; Spenden an RCS sind in allen Kantonen steuerlich abzugsberechtigt.

Stiftungsrat 2011

Dem Stiftungsrat gehören im Berichtsjahr fünf Personen an.

Präsidentin

- Maritta Schneider-Mako, Rechtsanwältin, Zürich (Präsidentin)

Mitglieder

- Peter Baumann, Fahrlehrer, dipl. Verkehrsexperte, Bern
- Rolf Strassfeld, Lehrer, Walchwil ZG
- Dr. Ueli Vogel-Etienne, Rechtsanwalt und Mediator, Hedingen ZH
- Guido Weber, Kommunikationsexperte, Meilen ZH

Die Mitglieder des Stiftungsrats erhalten keine finanzielle Entschädigung.

Geschäftsstelle (per 31.12.2011)

Geschäftsführung

- Valesca Maria Zaugg

Mitarbeitende

Sekretariat

- Selina Betschart
- Stephanie Scherrer

Fachberatung für Strassenverkehrsoffer:

- Roger Weber, Leiter Fachberatung für Strassenverkehrsoffer
- Isabell Femminis, Fachberaterin für Strassenverkehrsoffer

Prävention

- Monique Ben-Shmuel, Leiterin Fachbereich Prävention
- Jonas Bösiger, Moderation, Gruppenleiter Deutschschweiz
- Patricia Carvalhal, Moderation
- Carole Giroud, Moderation, Gruppenleiterin Romandie
- Peter Hardegger, Moderation
- Eliane Herrmann, Moderation
- Benedikt Knobel, Moderation
- Annja Lindlar, Moderation
- Madlen Portmann, Moderation

Mittelbeschaffung

- Caroline Webb, Fundraising Manager

Öffentlichkeitsarbeit

- Silvan Granig

Fachberatung für Strassenverkehrsoffer

Die RCS Fachberatung für Strassenverkehrsoffer berät schweizweit unentgeltlich Strassenverkehrsoffer und ihre Angehörigen nach einem Unfall mit Personenschaden. Als unabhängige Stiftung ist RCS nicht an einen strikten Opferbegriff gebunden und kann sich an eine breitere Gruppe von Hilfesuchenden wenden, als dies kantonale Opferhilfestellen können. Die RCS Fachberatung berät alle im Strassenverkehr Geschädigten, die nicht einer Verkehrsregelverletzung angeklagt sind. Es gibt in der Schweiz keine vergleichbare Fachberatung, die entsprechend spezialisiert und unabhängig ist. Die RCS Fachberatung für Strassenverkehrsoffer ist spendenfinanziert.

2011 beriet und begleitete die RCS Fachberatung 140 Strassenverkehrsoffer und Angehörige. Weiter erfolgten zahlreiche einmalige Auskünfte per E-Mail und Telefon. In 17 Fällen wurden Hilfesuchende an Rechtsanwälte weitervermittelt. 15 Klienten haben die Fachberatung ein- oder mehrmals für Beratungssitzungen besucht. 3 Klienten wurden zu Hause oder im Spital für eine Beratung besucht.

Prävention

Präventionsveranstaltungen Zielgruppe 16plus

Der Strassenverkehr ist die Hauptursache für den nicht gewollten Tod oder für schwere Verletzungen bei Jugendlichen. RCS will mittels Präventionsarbeit künftige Fahr-

zeuglenkende ab 16 Jahren auf die Gefahren im Strassenverkehr sensibilisieren. Die Jugendlichen sollen, auch bereits bevor sie sich selber aktiv am Strassenverkehr beteiligen, erkennen, dass sich rücksichtsvolles Verhalten auf der Strasse lohnt. Die bis zu drei Stunden dauernden Präventionsveranstaltungen werden in der Deutschschweiz und der Romandie durchgeführt.

2011 führte das Präventionsteam von RCS in der Deutschschweiz und der Romandie 524 Präventionsveranstaltungen in Berufsschulen, Jugendheimen, Gymnasien, Sportvereinen, Motivationssemestern, Lehrlingsbetrieben und weiteren Institutionen durch und erreichte damit über 19'000 Jugendliche.

Die Auswertung der Rückmeldungen ergab, dass rund 90% der Jugendlichen die Präventionsveranstaltung als gut bis sehr gut bewerteten. Rund 80% der Jugendlichen gaben an, bei der Veranstaltung etwas Neues gelernt zu haben. 75% sagten aus, sie würden falsche Verhaltensweisen überdenken.

Die Präventionsveranstaltungen werden aus folgenden Quellen finanziert:

Fonds für Verkehrssicherheit (FVS)

Der FVS fördert Verkehrssicherheitsprogramme mit edukativem Charakter. Seit 2005 unterstützt der FVS die Präventionsarbeit von RCS mit einer Teilfinanzierung von 80% pro Veranstaltung. 20% werden jeweils durch die Institution getragen, an welcher die Veranstaltung durchgeführt wird.

2011 konnten im Auftrag des FVS vor allem in Berufsschulen und Motivationssemestern 397 Veranstaltungen durchgeführt werden. Damit wurden über 15'000 Schülerinnen und Schüler mit unserer Präventionsbotschaft erreicht.

Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG

Seit 2007 gestaltet RCS in enger Zusammenarbeit mit der Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG, finanziert durch die Z-Foundation, Präventionsarbeit bei Firmenkunden der Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG sowie in Gymnasien und Sportvereinen.



2011 konnten so 111 Veranstaltungen durchgeführt werden, an denen 2'870 Jugendliche mit unserer Präventionsbotschaft erreicht werden konnten.

Sonstige

Des Weiteren fanden 11 Veranstaltungen mit Pilotcharakter statt, die von den veranstaltenden Institutionen selbst finanziert wurden sowie 5 Veranstaltungen, die von der Mobility getragen werden. Dabei wurden nochmals 1'130 Jugendliche mit unserer Präventionsbotschaft erreicht.

Interaktiver Präventionsfilm Date Nina

Inhalt

Ziel des am 24. Februar 2011 auf Facebook lancierten interaktiven Präventionsfilms «Date Nina» ist es, auf spielerische Art und Weise der hohen Anzahl von jugendlichen Verkehrstoten entgegenzuwirken. Der Film greift die Pro-

blematik von Wochenend-Nachtunfällen auf, thematisiert die Bedeutung der persönlichen Entscheidung in Zusammenhang mit Verkehrssicherheit und richtet sich an die entsprechende Zielgruppe – junge Männer zwischen 18 und 24 Jahren. Durch die Interaktivität des Films werden das Unfallrisiko durch Alkohol, Drogen, Ablenkung sowie nicht angepasste Geschwindigkeit thematisiert sowie die persönlichen Konsequenzen eines Unfalls aufgezeigt. Angehörige der Zielgruppe erleben eine Filmgeschichte aus der Ich-Perspektive und können deren Verlauf durch entsprechende Klicks beeinflussen. Die Effekte von richtigen und falschen Entscheidungen können unmittelbar miterlebt werden. Dabei handelt es sich zum einen um alltägliche Entscheidungen, wie dem Wählen einer Musikrichtung oder dem Entscheid ob man Nina zur Begrüssung die Hand oder ein Küsschen geben soll. Diese alltäglichen Entscheidungen werden wichtigen Entscheidungen gegenübergestellt, die

20 Minuten

SVPler von Betrüger entführt und erpresst

Zürich

Mit Sex gegen Raser

ZÜRICH. Präventionskampagne der besonderen Art: Nicht blutigen Schockbildern, denn mit der Aussicht auf heisse Nacht mit der sexy Nina macht Road Cross auf Gefahren im Strassenverkehr aufmerksam. Die Schweizer Strassenpolizei Stiftung hat nun auf Facebook den interaktiven Präventionsfilm «Date Nina» lanciert. «Date Nina» ist ein interaktiver Präventionsfilm, der die Gefahren im Strassenverkehr aufzeigt. Die Zuschauer erleben den Film aus der Ich-Perspektive und entscheiden per Mausclick über den Verlauf der Geschichte. Damit die Party nicht zum Rennfall wird, sollte man sich an einige Regeln halten. Denn wer sich zum Raser, Trinker oder Raser verlieben lässt, riskiert nicht nur den Tod der schönen Begleiterin, sondern auch, auf dem Polizeiposten

Nina soll junge Männer dazu motivieren, die Verkehrsregeln einzuhalten.

Schweiz

Road Cross kämpft mit sexy Nina gegen Raser

ZÜRICH. Road Cross wirbt mit einer Facebook-App für mehr Sicherheit auf den Strassen: Wer sich an die Verkehrsregeln hält, darf am Schluss mit der attraktiven Nina ins Bett.

Die junge Dame im kurzen Röckchen sitzt an der Bar, nippt an einem Drink und schaut sich mit grossen blauen Augen um. Wer könnte da widerstehen? So klickt man sich ein in den auf Facebook lancierten interaktiven Präventionsfilm «Date Nina», mit dem Road Cross junge Autofahrer auf die Gefahren im Verkehr aufmerksam machen will. Der Zuschauer erlebt den Film aus der Ich-Perspektive und entscheidet per Mausclick über den Verlauf der Geschichte. Damit die Party nicht zum Rennfall wird, sollte man sich an einige Regeln halten. Denn wer sich zum Raser, Trinker oder Raser verlieben lässt, riskiert nicht nur den Tod der schönen Begleiterin, sondern auch, auf dem Polizeiposten

Grenzwachern im Tessin verstärkt

Schweizer Team gewinnt Zehn Emission Race

80 000 Babys

in Zusammenhang mit Verkehrssicherheit stehen, wie z.B. dem Entscheid, ob man nach dem Alkoholkonsum selbst fährt oder sich ein Taxi bestellt. Durch das Durchspielen der zwei Versionen – richtige oder falsche Entscheidung im relevanten Moment – soll dem Spielenden bewusst werden, dass die Entscheidung über Erfolg oder Misserfolg in seinen eigenen Händen liegt.

Umfang und Finanzierung

Der insgesamt über zehnminütige und in drei Sprachen verfügbare Film (Deutsch gedreht, Französisch und Italienisch untertitelt) wurde auf Facebook und DVD (nur Deutsch und Französisch) veröffentlicht. Er wurde in der 2. Jahreshälfte 2010 entwickelt und produziert und im Februar 2011 lanciert. Das Projekt wurde zu 80% teilfinanziert vom Fonds für Verkehrssicherheit und zu 20% eigenfinanziert durch RCS.

Rezeption und Evaluation

Date Nina erlangte insbesondere als Titelgeschichte der Deutschschweizer 20 Minuten-Ausgabe vom 25. Februar 2011 hohe mediale Präsenz in diversen Medien. Der Film wurde von über 21'000 Menschen durchgespielt.

Mit Bericht vom 14. Dezember 2011 wurde Date Nina im Auftrag des Fonds für Verkehrssicherheit durch die Firma «Landert >Partner» evaluiert. Die Evaluation mittels Zielgruppenbefragung ergab bei der Zielgruppe inhaltlich und auf die Umsetzung bezogen eine durchwegs positive Bewertung. Der Evaluationsbericht attestiert «Date Nina» bei der Zielgruppe eine hohe Akzeptanz, die vermutlich eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Verkehrssicherheitsbotschaft ermögliche als bei einfachen Plakatkampagnen oder Werbespots.

Basierend auf den Schlussfolgerungen und Empfehlungen der Evaluation, ersucht RCS 2012 mit einem Nachfolgegesuch den Fonds für Verkehrssicherheit um Mittel zur Auslagerung von «Date Nina» von Facebook auf eine eigene frei zugängliche Webseite sowie um ein Werbebudget, um die Bekanntheit der Kampagne weiter zu steigern und auf die frei zugängliche Webseite hinzuweisen resp. zu verlinken.

Präventionsfilm Frédéric

Inhalt

Der Präventionsfilm Frédéric dokumentiert die Geschichte des Rasers Frédéric aus Genf. Bei einem illegalen Strassenrennen in Genf verlor der damals 19-jährige Frédéric die Kontrolle über seinen Wagen und raste ungebremst in eine Gruppe unbeteiligter Passanten, wovon zwei lebensgefährlich verletzt wurden. Frédéric, der sich beim Unfall ebenfalls diverse Verletzungen zuzog, erzählt im Film in eindringlichen Worten die Geschichte seines Unfalls, den Terminen vor Gericht sowie seinem Aufenthalt im Gefängnis und spricht über die moralische Last, die finanziellen Folgen und die soziale Ausgrenzung, die ihn bis heute schwer belastet.

Umfang und Finanzierung

Der Film dauert 12 Minuten und wurde durch RCS für CHF 2'000 selbst finanziert und erstellt.

Verbreitung

Der Film wurde für die RCS Präventionsveranstaltungen in der Romandie gedreht und wird ausschliesslich in diesem Kontext gezeigt.

Give Away

Gemeinsam mit der Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG und dem Fonds für Verkehrssicherheit FVS hat RCS Postkarten entwickelt, die sich spezifisch an die Zielgruppe 16+ richten. Jede der vier verschiedenen Karten vereint ein ansprechendes, positives Sujet mit wichtigen Informationen zu Gefahren im Strassenverkehr, und endet mit je einer kurzen und knappen Verhaltensanweisung für realistische Situationen im Strassenalltag. In diesem Sinn folgen die Postkarten dem RCS Präventionsansatz, ohne moralischen Zeigefinger auf Probleme hinzuweisen und Handlungsalternativen aufzuzeigen. Sie haben zudem den Zweck, die Zielgruppe über eine Präventionsveranstaltung hinaus mit der Präventionsbotschaft von RCS zu begleiten. Die Postkarten werden im Rahmen der RCS Präventionsveranstaltungen in der Deutschschweiz und der Romandie in den jeweiligen Landessprachen aufgelegt.

Europäische Verkehrssicherheitskonferenz in Polen

Auf Einladung des polnischen Verkehrsministeriums hatte RCS im Dezember 2011 die Möglichkeit als Schweizer Vertreterin an der Europäischen Verkehrssicherheitskonferenz in Toruń teilzunehmen. In einem Impulsreferat mit anschliessender Podiumsdiskussion konnte RCS dem europäischen Fachpublikum das System der Schweizer Verkehrssicherheitsprävention näher bringen und die eigene Präventionsarbeit vorstellen und diskutieren.

Die Kosten für die Teilnahme an der Konferenz wurden vollumfänglich von der polnischen Regierung übernommen.



Mittelbeschaffung

Die Mittelbeschaffung konnte 2011 gesteigert werden. So konnte eine Erhöhung der generierten Spendengelder bei weniger Aufwand als im Vorjahr erzielt werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Einreichung der eidgenössischen Volksinitiative zum Schutz vor Rasern

Als Reaktion auf zahlreiche haarsträubende Raserunfälle in der Vergangenheit hatte RCS beschlossen, sich mittels einer Volksinitiative dafür einzusetzen, dass Raser nachhaltig von der Strasse ferngehalten werden, indem Raserei definiert und angemessen bestraft wird.

Am 27. April 2010 wurde die Volksinitiative «Schutz vor Rasern» lanciert. Durch in der ganzen Schweiz veranstaltete Unterschriftensammlungen, Directmailings und unterstützende Medienberichterstattung konnte die Initiative bereits am 15. Juni 2011 – viereinhalb Monate vor Ende der offiziellen Sammelfrist – eingereicht werden.

Mit Mitteilung vom 18. Juli 2011 bestätigte die Bundeskanzlei offiziell das Zustandekommen der Initiative mit 105'763 gültigen Unterschriften.

Nach Einreichung der Initiative wurden auf Druck der Initiative vom Parlament in der Herbst- und Wintersession 2011 mehrere Initiativanliegen nahezu deckungsgleich in das Verkehrssicherheitspaket Via Sicura aufgenommen. RCS begrüsst die Aufnahme der Initiativanliegen durch das Parlament und verspricht sich dadurch eine schnelle Umsetzung der Anliegen zum Schutz vor Rasern.

Ausgehend von den Stellungnahmen der Räte und der weiteren Entwicklung des Massnahmenpakets Via Sicura wird RCS mit dem Initiativkomitee über das weitere Vorgehen hinsichtlich der Initiative entscheiden.

Grundlagenbeschaffung

RCS erarbeite 2011 umfassendes Grundlagenmaterial zur Verkehrssicherheitsprävention, zur Raserthematik und zur Problematik an Fussgängerstreifen. Diese Grundlagenarbeit stellt das Fundament mehrerer Projekte für das Jahr 2012 dar und ermöglichte es RCS, die mediale Themenführerschaft in besagten Gebieten zu erlangen.

Medienarbeit

RCS war 2011 in über 250 Medienberichten in allen Landesregionen präsent und konnte den vorjährigen Höchstwert 2011 nochmals deutlich steigern. RCS hat sich als Ansprechpartner und Experte in Sachen Verkehrssicherheit in den Schweizer Medien etabliert.

Neben den Schwerpunktthemen Schutz vor Rasern, Via Sicura, Sicherheit an Fussgängerstreifen und der Lancierung von Date Nina konnte sich RCS auch zu den Themen Lichtung des Schilderwaldes, Alkoholwegfahrsperren, Kindersitze, E-Bikes, der Entwicklung der Verkehrsunfallzahlen sowie mit Tipps und Rat für Strassenverkehrsoffer prominent positionieren.

Valesca Maria Zaugg, GF RoadCross Schweiz



BILANZ	2011	2010
AKTIVEN		
Liquide Mittel	1'182'396	1'304'317
Rest Umlaufvermögen	138'073	66'610
Anlagevermögen	4'600	2
TOTAL	1'325'069	1'370'929
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital	749'979	1'214'054
Zweckgebundenes Fondskapital	40'000	0
Stiftungskapital	50'000	50'000
Freies Kapital	106'874	115'087
Einnahmen-/Ausgabenüberschuss	378'216	- 8'212
Organisationskapital	535'090	156'875
TOTAL	1'325'069	1'370'929

BETRIEBSRECHNUNG

Leistungsaufträge	965'601	781'604
Selbsterwirtschaftete Erträge	860'364	984'914
Total Ertrag	1'825'965	1'766'518
Aufwand Kampagnen	- 1'084'742	- 1'580'249
Fremdaufwand Fundraising	- 151'851	- 20'179
Verwaltungsaufwand	- 171'849	- 173'921
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Fondsergebnis	417'523	- 7'831
Finanzergebnis	693	- 381
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	418'216	- 8'212
Zuweisung zweckgebundene Fonds	- 75'000	0
Verwendung zweckgebundene Fonds	35'000	0
Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital	378'216	- 8'212
Zuweisung an Organisationskapital	- 378'216	8'212
Jahresergebnis nach Zuweisung an Organisationskapital	0	0

Die Rechnungslegung erfolgt nach Massgabe der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAP Kern-FER und FER 21 und entspricht dem schweizerischen Obligationenrecht und den Bestimmungen der Stiftungsurkunde.



Execuplan AG

Bösch 43

CH-6331 Hünenberg

Tel. 041 780 37 36

Zuger Kantonalbank
Hünenberg

Hünenberg, 21. Mai 2012/Th

RAB Registernummer 502528

An den Stiftungsrat der
Stiftung RoadCross Schweiz
Zweierstrasse 22
8004 Zürich

BERICHT DER REVISIONSSTELLE zur Eingeschränkten Revision

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Mittelflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Stiftung RoadCross Schweiz für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich; unsere Aufgabe besteht darin, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Organisation vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung

- kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der Organisation vermittelt;
- nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Mit freundlichen Grüssen

EXECUPLAN AG 

F. Thode, Dipl. Treuhandexperte
Leitender Revisor

Beilage: Jahresrechnung